



Firngleiten / Shortcarving



Trotz des äußerst milden Winters konnten fast alle Kurzski-Bewerbe planmäßig abgewickelt werden, nur die Bewerbe auf der Postalm (OÖ) mussten abgesagt werden.

Eröffnet wurde die Saison mit den **Firngleiter-Europameisterschaften** in Hoch-Imst (T). Die tiefen „Firnwandln“ forderten einige Opfer, aber schlussendlich konnten sich doch die Favoriten durchsetzen. Bei den Damen war Stefanie Klocker (V) wieder einmal nicht zu biegen. Die dreifache-Vizemeisterin Tanja Vogl (OÖ) klebte der Seriensiegerin aus dem Ländle allerdings dicht an den Fersen, wobei im Riesenslalom nur vier Hundertstelsekunden über Gold und Silber entschieden. Klocker feierte damit wieder einmal ein komplettes EM-Triple auf den 66-cm-Brettern. Am dritten Treppchen stand durchwegs die Tiroler Jugendläuferin Liliana Wolf. Etwas abwechslungsreicher schaute die Reihung bei den Herren aus. Im Nebel konnte sich Oliver Vogl den Riesenslalom-Titel sichern, dahinter platzierten sich Raimund Liesinger und der Masters-Fahrer Thomas Covini (T). Bei Sonnenschein gewann dann Titelverteidiger Raimund Liesinger überlegen den Slalom vor dem Deutschen Marc Bangert, während sich Covini erneut Bronze schnappte. Damit ging auch die Kombinationswertung (RSL und SL) klar an Liesinger, gefolgt von Covini und Vogl.

Als dreifache Goldgräber glänzten Liliana Wolf und Andreas Steiner in der Jugendwertung, Thomas Covini in der Mastersklasse und natürlich Stefanie Klocker (Allgemeine Klasse). Der SK Imst sorgte für die einwandfreie Organisation der Titelkämpfe.



Firngleiter-Europameisterschaft / Kombination (v.l.):

Thomas Covini, Tanja Vogl, Stefanie Klocker, Raimund Liesinger, Liliana Wolf und Oliver Vogl
mit ÖSV-Vizepräsident Alfons Schranz (l.)

Bei Kaiserwetter und perfekten Firnverhältnissen gingen auf der Loferer Alm (S) die **Österreichischen Firngleiter-Meisterschaften** über die Bühne. Der 51-jährige Routinier Thomas Covini fand auf seinen 66-cm-Brettern in allen drei Läufen die schnellste Spur und neben ihm tauschten immer dieselben beiden Oberösterreicher ihre Plätze am Stockerl. Newcomer Johannes Gassner konnte im Riesenslalom ganz überraschend den Vizemeistertitel erringen und ließ im Slalom und in der Kombination noch Bronze folgen. Oliver Vogl verpasste eine erfolgreiche Titelverteidigung, kassierte aber immerhin zweimal Silber (SL, Kombi) und einmal Bronze (RSL). Besonders erfreulich war auch das Comeback von Ex-Skiweltcupfahrer und Ex-Figl-Staatsmeister Roland Leitinger, der allerdings zu viel riskierte und seine Chancen im heimatischen Firnschnee begraben musste. Im Damen-Riesenslalom zeigten die Lokalmatadorinnen aus Lofer groß auf. Anna Wimmer figelte zu ihrem ersten Staatsmeistertitel und Elena Flatscher holte sich noch die Bronzemedaille. Dazwischen platzierte sich die Oberösterreicherin Tanja Vogl, die dann allerdings im Slalom und in der Kombination mit Respektabstand ihre Titel vom Vorjahr verteidigte. In diesen beiden Bewerben wurde die junge Tirolerin Liliana Wolf jeweils als Vizemeisterin gekürt und Bronze ging an Paula Landerer (T) bzw. Anna Wimmer (S).

Als dreifache Klassensieger:innen glänzten Antonia Bortolotti (V), Martin Friedl (S), Maria Kupfner (T), Vinzent Speicher (S) in den Schülerklassen, Liliana Wolf, Andreas Steiner (beide T) in der Jugend, Oliver Vogl (OÖ) in der allgemeinen Klasse, sowie Johannes Gassner (OÖ), Martin Vitzthum (S) und Thomas Covini (T) bei den Masters. Das Tiroler Figl-Team konnte sich in der Medaillenbilanz mit insgesamt vierzehnmal ÖSV-Gold gegen Salzburg (11) und Oberösterreich (8) behaupten. Mustergültig durchgeführt wurde die ÖM vom SK Lofer in Zusammenarbeit mit dem SK St. Martin.



Firngleiter-ÖM 2024: Tanja Vogl, Thomas Covini und Anna Wimmer (v.l.)

Bei äußerst widrigen Wetterverhältnissen fanden in Faschina (V) die **Österreichischen Shortcarver-Meisterschaften** statt. Den Riesenslalom gewann Stefanie Klocker noch mit drei Zehntelsekunden Vorsprung auf Tanja Vogl, am dritten Rang folgte Magdalena Landerer (T). Der Slalom wurde aufgrund des immer schlechter werdenden Wetters nur in einem Durchgang ausgetragen und hier war dann nach einem Patzer der Rekordsiegerin aus dem Ländle der Weg frei für die Oberösterreicherin, die sich auch gleich noch die Kombination in überlegener Manier sicherte. Die Shorty-Sisters Magdalena und Paula Landerer carvten im Slalom und in der Kombination zu Silber bzw. Bronze. Bei den Herren konnte sich die junge Garde an der Spitze behaupten, wobei es durchwegs ziemlich knapp herging. Im Riesenslalom setzte sich der 22-jährige Oliver Vogl mit drei Zehnteln gegen den Titelverteidiger Raimund Liesinger (V) durch. Noch enger fiel dann aber die Slalom-Entscheidung aus, wo sich Vogl nur um zwei Hundertstelsekunden dem Jugendläufer Andreas Steiner beugen musste. Der Tiroler konnte damit seinen ersten Staatsmeistertitel fixieren. Bronze ging in beiden Bewerben an den 22-jährigen Vorarlberger Manuel Monsorno, der ebenfalls mit absoluten Spitzenzeiten glänzte. Die Kombination gewann schließlich Vogl auf seinen Meter-Skiern vor Monsorno und Steiner. Triple-Gold in der jeweiligen Kategorie kassierten Maria Kupfner (T), Simon Wimmer (V/ beide S16), Lucas Mairoser (T/ J18), Andreas Steiner (T/ J21), Oliver Vogl (OÖ/ Allg.), Raimund Liesinger (V/ M30), Jan Klocker (V/ M40) und Thomas Covini (T/ M50). Die Bundesländerwertung ging mit zwölf Klassensiegen an Tirol vor Vorarlberg (10) und Oberösterreich (5). Trotz der schwierigen Bedingungen konnte der WSV Fontanella diese Titelkämpfe bestens über die Bühne bringen.



Shortcarver-ÖM 2024:

Andreas Steiner, Tanja und Oliver Vogl, sowie Stefanie Klocker (v.l.)

Das größte Teilnehmerfeld der Saison war wieder einmal beim **Kästle Figl Tag** in der Silvretta Montafon geboten, wo der SC Gaschurn 170 Figlfreaks begrüßen konnte, darunter erfreulicherweise sehr viele Nachwuchssportler:innen.

Ein wahrlich heißes Saisonfinale gab es beim **Austria-Shortcarving-Cup** in Steinach am Brenner. Saharaluft und eine weiche Firnpiste verlangten den Kurzski-Artisten noch einmal alles ab. Die Rennserie umfasste heuer zwei Slaloms, einen Riesenslalom und zwei Vielseitigkeitsbewerbe in Imst, Ellmau, Faschina (2x) und eben auf der Bergeralm. Leider fiel eine weitere Station auf der Postalm (OÖ) der frühen Schneeschmelze zum Opfer. Beim Finale durften die Gesamtsieger:innen ihre verdienten Glaskugeln in Empfang nehmen. Die Damen-Kugel ging – wie schon im Vorjahr – an Tanja Vogl (OÖ), daneben standen Stefanie Klocker (V) und Paula Landerer (T) auf dem Podest. Auch bei den Herren konnte sich mit Raimund Liesinger (V) der Titelverteidiger gegen Oliver Vogl (OÖ) und Manuel Monsorno (V) behaupten. In der Jugendwertung carvten mit der Siegerin Aylin Woiwode und der Dritten Angelina Müller gleich zwei Mädels aus Bayern auf das Stockerl, dazwischen platzierte sich Liliana Wolf (T). Bei den Burschen wiederholte Andreas Steiner (T) seinen Vorjahreserfolg, dahinter reihten sich Lucas Mairoser (T) und Elias Monsorno (V) ein. Die Masterswertung sicherte sich Jan Klocker (V) vor Thomas Covini (T) und Bernd Bortolotti (V). Eine herausragende Leistung erbrachte die Schülerläuferin Maria Kupfner (T), die alle Bewerbe für sich entscheiden konnte und mit Respektabstand vor Antonia Bortolotti (V) und Elinor De Carli (T) triumphierte. Den Gesamtsieg bei den männlichen Schülern holte sich Jonas Mairoser (T), gefolgt von Simon Wimmer (V), sowie den ex aequo Drittplatzierten Jan Lorenz Sinzinger (GER), Neol Konzett (V) und Johannes Hauser (T).

Insgesamt 80 Teilnehmer:innen aus drei Nationen sammelten auf ihren Meter-Skiern Punkte für die Gesamtwertung des Internationalen Austria-Shortcarving-Cups 2024. Neben den Glaskugeln warteten noch viele wertvolle Gutscheine und Sachpreise auf die erfolgreichen Sportler:innen. Die Austragung des Finalbewerbes übernahm erstmals der ESV Innsbruck.



Die Gesamtsieger:innen im Austria-Shortcarving-Cup (v.l.):

Jonas Mairoser, Maria Kupfner, Tanja Vogl, Jan Klocker, Aylin Woiwode und Andreas Steiner mit ÖSV-Referent Arnold Steiner (Raimund Liesinger fehlt, Kugel in der Bildmitte).



Stefanie Klocker (SC Mühlebach/ V) schaffte wieder einmal ein EM-Triple.



Nach dreizehn Jahren weltcupbedingter Figl-Abstinenz gab es in Lofer ein erfreuliches Comeback von Roland Leitinger - kurz vor der Geburt seines Sohnes Laurenz.



Bei der Sahara-Hitze am Saisonschluss wären die Teilnehmer:innen am liebsten in den Speichersee gesprungen.